

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2010)

Artikel: 100 Jahre "Allgemeiner Anzeiger"
Autor: Fürst, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

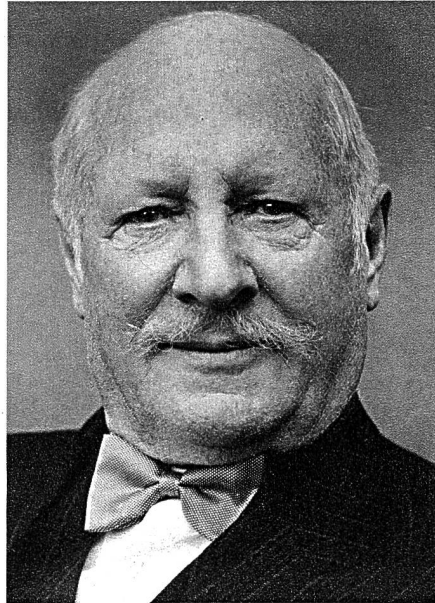
100 Jahre «Allgemeiner Anzeiger»

Otto Fürst, Zofingen

Es fällt nicht leicht einem Hundert-jährigen einen Glückwunsch zu ver-fassen, dem schon vor der Geburt und auch in seinen Jugendjahren eine schlechte Prognose gestellt und ihm ein sehr kurzes Leben vorausgesagt wurde. Da der Jubilar aber bisher alle diese Voraussagen Lügen gestraft hat, möchten wir einige Streiflichter auf seinen Lebenslauf werfen.

Kurz nach der Jahrhundertwende des vorletzten Jahrhunderts machten Mit-bürger aus der Agglomeration Zofin-gen, namentlich der Vizeammann Rothrist, Fritz Wehrli, die Anregung, einen Anzeiger zu schaffen, um die amtlichen Publikationen der Gemein-den sämtlichen Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Da hauptsäch-lich die unteren Volksschichten sich ein Zeitungsabonnement nicht leisten konnten, wäre ein «Amtsanzeiger» nach dem Berner und Solothurner Muster eine gute Lösung, da ja auch die Anschlagkästen bei den Gemein-dehäusern nicht zu genügen ver-mochten.

Am 17. Januar 1908 fand in Zofingen eine Orientierungsversammlung statt, an der Friedrich Pabst, Vizeammann von Murgenthal, ein fundiertes Re-ferat über Sinn und Zweck eines politisch und religiös neutralen «Be-zirksanzeigers» hielt und am Schluss sogar eine mutmassliche Kostenbe-rechnung präsentierte. Nachdem je ein Redner aus Zofingen und Brittnau vehemente Attacken gegen das Pro-jekt geritten hatten, beschlossen die anwesenden rund 100 Mann, das Komitee zu erweitern, eine definitive



Friedrich Pabst.

Vorlage zu erstellen und diese den Gemeindebehörden zu unterbreiten. Die Gemeinden Aarburg, Kolliken, Mühlethal, Murgenthal, Rothrist, Uerkheim und Wiliberg bezeichneten

ihre Delegierten. Ablehnend ver-hielten sich Bottenwil, Brittnau, Oftringen, Safenwil und Strengel-bach, während das Projekt in Attelwil, Kirchleerau, Moosleerau, Reitnau, Staffelbach, Vordemwald und Zofin-gen nicht einmal eine Antwort wert war. Am 4. Juli 1909 tagte die Dele-giertenversammlung in Aarburg. Ver-treten waren die Gemeindebehörden von Aarburg, Murgenthal, Rothrist und Wiliberg. Alle andern Gemeinden glänzten durch Abwesenheit!

Somit blieb nach dem Desinteresse der Mehrzahl der Gemeinwesen als einzige Lösung die Gründung einer Genossenschaft. Das Komitee, das diese Gründung anstrebte, machte die nötigen Erhebungen bezüglich Be-trieb und Finanzierung und erarbeitete auch einen Entwurf der Statuten. Am 5. Dezember fand die von Friedrich

Aarburg, Freitag, den 12. September 1919. Nr. 37 Elfter Jahrgang

Allgemeiner Anzeiger

Erscheint jeden Freitag.
Verantwortliche Herausgeberin:
Genossenschaft des Allgemeinen
Anzeigers des Bezirks Zofingen.
Abonnementpreis:
durch die Post bezogen jährlich 60 Cts.

**für den Bezirk Zofingen
und die angrenzenden Kantone.**
Wöchentliches Publikations-Organ.

Insertionspreis:
Die einseitige Zeile oder deren
Raum: 10 Cts. für 10 Cts. für 10 Cts.
Schweiz 17 Cts., Ausland 20 Cts.
Wiederholungen Rabatt.
Druck der Buchdruckerei
Chr. Moser-Meyer in Aarburg.
Telephon 1.01

Insertionsannahme bis Donnerstag, vorm. 11 Uhr, in der Buchdruckerei Moser-Meyer, Aarburg und bei der Kontrollstelle S. Käthy-Arber, Oftringen

<h3>Amtlicher Teil</h3> <h4>Oftringen.</h4> <h4>Einwohner- und Ortsbürger-Gemeinde-Versammlung</h4> <p>Sonntag den 14. September, nachmittags 1 Uhr in der Turnhalle.</p> <p>Traffanden: a) Für die Einwohnergemeinde. 1. Protokoll. 2. Ratifikation sämtlicher Gemeindeverwaltungsrechnungen pro 1918. 3. Vertrag mit der Gemeinde Rothrist über Ankauf des elektr. Leitungsweges Rothrist-Aller Strasse. 4. Kreditbewilligung für Anschaffung einer neuen Pumpe ins Munster nach Schramm.</p>	<h3>Oftringen.</h3> <h4>Milchpreis.</h4> <p>Interessenten bringen wir zur Kenntnis, daß laut Mitteilung der Staatswirtschaftsinspektion der Milchpreis (Aufschlag für Pro-duzenten und für den Handel) vom 1. Sept. 1919 ab für hie-sige Gemeinde auf 42 Cts. pro Liter festgesetzt wurde. 1209 Oftringen, den 4. September 1919. Der Gemeinderat.</p> <h4>Rothrist.</h4> <h4>Brotgetreide pro 1919.</h4> <p>Befristungsgemäß machen wir die Getreideproduzenten be-rauf aufmerksam, daß das Füttern von Brotgetreide mit Haus-tieren (ausgenommen das Geflügel) untersagt ist. Alles nicht zur Selbstversorgung, oder als Saatgut not-wendige Getreide, wird der Bund, der allein zum Aufkauf be-</p>	<h3>Kirchenzettel.</h3> <p>Kirchengemeinde Aarburg. Sonntag, den 14. Sept. Einläuten 9 Uhr. Predigt über Jerem. 25, 15-31 und 29, 10-14. Vom Zusammenfassen und von der Erlösung des Volkes. 10 1/2 Uhr Kinderlehre. Kirchengemeinde Murgenthal. Sonntag, den 14. Septemb. 9 Uhr Predigt über Jeremia 31, 8. Gottesdienst. 10 1/2 Uhr Kinderlehre. 10 1/2 Uhr Abendmahl. 10 1/2 Uhr Kinderlehre. 11 1/2 Uhr Tan-zen. 12 Uhr Kirchentag. 8 Uhr Konferenz. Dienstag 8 1/2 Uhr Be-lustigung von Herrn Agent Winter.</p>
--	--	--

Allgemeiner Anzeiger im Jahr 1919.

Allgemeiner Anzeiger

**für den Bezirk Zofingen
und die angrenzenden Kantone**

Wöchentlich zweimal erscheinendes Publikations-Organ

Er erscheint je Mittwoch und Samstag
Besondere Anzeigen:
**Genossenschaft d. Allgemeinen
Anzeiger des Bezirks Zofingen**
Abonnementspreis:
nach der Zeit davon jährlich Fr. 2.50
D. Hofmeister, Zofingen Vb 398

Insertatspreis:
Die 4-stellige Zeilenzahl oder deren Raum
Erstausgabe 18 Sp. übrige 25 Sp.
Ausland 30 Sp. Wiederholungen Rabatt.

**Druck der Buchdruckerei
August Humm, Aarburg
(Telephon 73, 201)**

Insertatensatzpreis bis Dienstag und Freitag, je demittags 11 Uhr bei Herrn H. Pfäz-Schär, Kontrolleur, Aarburg.
Korrespondenzen für den Textteil sind zu richten an Buchdruckerei August Humm, Aarburg, Telephon

1909 Glückwunsch 1934

Freudvoll darf ich heut' wohl bringen,
Fröhe Wünsche dem Geburtstagskind,
Seit Du aus der Tauf' gehoben wurdest,
Fünfundzwanzig Jahr verlossen sind.

Süsse Lieder fehlten an der Wiege,
Vielmehr wurde über Dich geschimpft,
Und auch heute dieser oder jener,

Doch die Paten standen Dir zur Seite,
Jederzeit getreu mit Rat und Tat,
Halten Frost und Wetter überwinden,
Bis zur Ernte reife still die Saat.

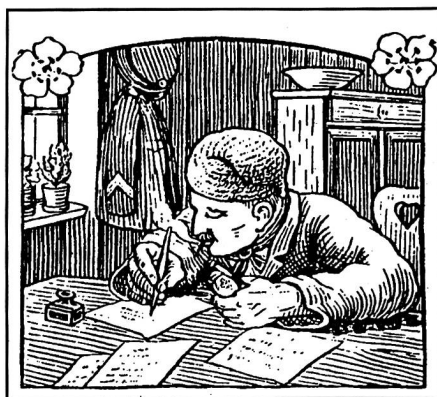
Viele Tausend heissen dich willkommen,
Insereuten Dich zu schätzen wissen,
Und so wird es auch, dess' bin ich sicher.

Jubiläums-Ausgabe zum 25-jährigen Jubiläum.

Pabst präsierte und von 44 Interessenten besuchte konstituierende Generalversammlung statt. Herr Pabst referierte über die getroffenen Vorarbeiten, stellte die Zeichnung des Genossenschaftskapitals fest, legte zwei verschiedene Budgets und den Statutenentwurf vor, der ohne wesentliche Änderungen genehmigt wurde. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt Friedrich Pabst, Fabrikant, Murgenthal, als Präsident, Otto Niggli, Coiffeur, Aarburg, August Rüegger, Gemeinderat, Rothrist, Fritz Woodtly-Flückiger, Oftringen und A. Zwahlen, Safenwil. Als Druckerei wurde die Firma Hofer-Meyer in Aarburg bestimmt. Als Hauptkontrolleur beliebte Herr J. Städler-Spörri, Zofingen. Der Vorstand wählte am folgenden Tag Otto Niggli als Aktuar und August Rüegger als Kassier.

Am 18. Dezember 1909 erschien die erste Nummer des «Allgemeinen Anzeigers», und sie fiel zur vollen Zufriedenheit aus. Im März 1910 beschloss die Gemeindeversammlung Rothrist, ihre amtlichen Anzeigen dem Anzeiger gegen eine Jahresgebühr von 100 Franken zu übertragen. Auch Murgenthal beschloss,

die Gemeinde-Inserate zu gleichen Teilen im Anzeiger und im «Zofinger Tagblatt» erscheinen zu lassen. Einer ausserordentlichen Generalversammlung am 7. August 1910 wurde ein erstmaliger Situationsbericht über das Unternehmen abgegeben. Die hohen Rabattsätze infolge der scharfen Konkurrenz wirkten sich ungünstig aus, man werde an deren Herabsetzung arbeiten. Die Demission des Kontrolleurs wurde angenommen und der Vorstand beauftragt, Ersatz zu suchen. Am 4. Dezember 1910 folgte eine weitere ausserordentliche Generalversammlung, da das neue Postgesetz den Versand der Inseratenblätter erheblich belastete und damit die Existenz des Anzeigers ernstlich in Frage



Sämi Graduus.

stellte. Die Versammlung beschloss einen Beitrag der Genossenschafter von 5 Franken pro Anteilschein und zwar «à fond perdu»! Gleichzeitig wurde der Vorschlag eingebracht, den Anzeiger zweimal pro Woche erscheinen zu lassen und der Vorstand beauftragt, diese Variante zu prüfen. Die Arbeit des Kontrolleurs wurde dem Drucker, Herrn Hofer, übertragen, der eine erstmalige Gratifikation in Anbetracht der finanziellen Lage der Genossenschaft ablehnte. Auch 1911 gaben die Finanzen viel zu reden; weitere freiwillige Zuwendungen wurden in Aussicht genommen und die Erhebung einer Abonnementsgebühr von 50 Rappen angeregt, die dann 1912 eingeführt wurde. 1912 trat A. Zwahlen wegen Wegzugs aus dem Vorstand zurück und an seine Stelle wurde Fritz Wehrli, Rothrist, gewählt. Im gleichen Jahr übernahm Fritz Woodtly das Präsidium, da der Präsident infolge schwerwiegender Differenzen mit dem Buchdrucker-Kontrolleur seinen Rücktritt erklärt hatte. Er blieb dann aber auf ausdrücklichen Wunsch der Genossenschafter dem Vorstand als Beisitzer erhalten.

1913 war das Geburtsjahr der interessanten «Hubelhof-Briefe», die dank ihrer Originalität und der Urwüchsigkeit des Autors, «Sämi Graduus, alt Feldweibel», unter welchem Pseudonym sich niemand anderes als der ehemalige Präsident Friedrich Pabst verbarg, stets steigende Beliebtheit erwarben. Im Laufe des Jahres wurde Herr Hofer als Kontrolleur durch Otto Niggli abgelöst.

Die Jahre des Ersten Weltkriegs gestalteten sich sehr schwierig, da das ganze Geschäftsleben eingeschränkt und der Inserateneingang schleppend war. 1918 fanden Verhandlungen mit

dem Schweizerischen Zeitungsverleger-Verband statt, der eine Erhöhung des Inseratentarifs verlangte. Da sich die Konkurrenz gegen eine Gleichschaltung wehrte, ordnete der Vorstand die Preise und Rabattsätze nach eigenem Gutdünken im Sinne einer massvollen Erhöhung. Nach sorgfältiger Abwägung aller Fakten wurde beschlossen, den Anzeiger ab 1. Oktober 1919 zweimal pro Woche erscheinen zu lassen. Herr G. Lüthy, Aarburg, übernahm den Kontrolleur-Posten anstelle von Herrn Otto Niggli. An der Generalversammlung 1920 wurde die Erhöhung des Abonnementspreises auf einen Franken beschlossen und Herr E. Fritschi, Rothrist, als neues Vorstandsmitglied anstelle des zurücktretenden langjährigen Aktuars Otto Niggli gewählt. Zum ersten Mal wurde den anwesenden Genossenschaftlern nach Schluss der Verhandlungen ein «Gratis-Zobig» serviert. Das Jahr brachte neue, erhöhte Druckkosten und eine kleine Erhöhung der Inseratentarife. 1921 starb Buchdrucker Hofer; seine Witwe führte das

Geschäft weiter. 1924 stand dann die Druckerei zum Verkauf. Der Kaufsinteressent wollte aber gleichzeitig das Verlagsrecht übernehmen, was nicht zur Diskussion stand. Die Verhandlungen zerschlugen sich und das Geschäft wurde von August Humm aus Langenthal übernommen, der den bisherigen Vertrag weiterführte. Auf Ende 1925 wurden mit der Post günstigere Vertriebstaxen ausgehandelt, die allerdings einen erweiterten Textteil bedingten. Dies wiederum erforderte ab 1926 einen erhöhten Abonnementspreis von Fr. 1.50. Im Frühjahr 1928 beschloss die Einwohner-Gemeindeversammlung Strengelbach, ihre amtlichen Anzeigen gleichzeitig im «Zofinger Tagblatt» und im «Allgemeinen Anzeiger» erscheinen zu lassen.

Im Frühjahr 1934 wurde aus Zofingen der Wunsch geäussert, man möchte auch die Metropole mit dem Anzeiger bedienen, welchem Wunsch während zweier Monate entsprochen wurde. Die Aktion brachte einige hundert Neuabonnenten ein. Langsam begann

das Geschäft einen bescheidenen Ertrag abzuwerfen und erlaubte, etwas Reserven zu schaffen. Trotzdem wurde nicht versäumt, auch notleidender Menschen und sozialer Institutionen zu gedenken: Beiträge gingen an notleidende Auslandschweizer, den Jugendschutzverein des Bezirks, das Bezirksspital, das Sanatorium Barmelweid und die Ferienversorgung armer Schulkinder. Die Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Genossenschaft fand am 16. Dezember 1934 im Gasthof «Eggenscheide» in Oftringen statt.

1936 trat die Wirtschaftskrise verstärkt in Erscheinung und brachte auch dem Zeitungsgewerbe viele Einbussen. Erschwerend kam dazu im Herbst die Abwertung des Schweizerfrankens. Die Krise hielt weiter an und es waren defizitäre Abschlüsse zu verbuchen, besonders als im Herbst 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach. Der Vorstand beschloss daher, ab Januar 1940 zur einmaligen wöchentlichen Ausgabe zurückzukehren, da die Posttaxen für zwei wöchentliche Nummern nicht zu verkraften waren. Eine zweimalige harsche Aufforderung der Berliner Polizeibehörde, den Anzeiger regelmässig zur Einsicht verlangend, wurde ohne Erwiderung schubladisiert. 1941 erhielt «Sämi Graduus» vom Territorialkommando Aarau zwei Verwarungen wegen seiner «Hubelhof-Briefe», in denen er den Führer des «Tausendjährigen Reiches» etwas unsanft kommentiert hatte. Friedrich Pabst konnte die Angelegenheit mit dem Pressechef des Territorialkommandos aber einvernehmlich bereinigen. Im Februar 1944 trat Friedrich Pabst als Kassier zurück, erklärte sich aber auf Wunsch des Vorstandes bereit, nach Möglichkeit weiterhin mit beratender Stimme den Vorstands-



50 Jahre «Allgemeiner Anzeiger»: Das Blatt dokumentierte schon damals seine Verbundenheit mit den Gemeinden.

AZ

Sonderbeilage
75 Jahre
Allgemeiner Anzeiger

Allgemeiner Anzeiger

für den Bezirk Zofingen und die angrenzenden Kantone

Amlicher Publikationsorgan für die Gemeinden Aarburg, Oftringen, Rothrist, und z.T. Murgenthal, Vordernwald und Stettelbach

Verantwortliche Herausgeberin: Genossenschaft des Allgemeinen Anzeigers des Bezirks Zofingen

Abonnementpreise: Durch die Post bezogen jährlich Fr. 8.—, Pauschekonto 46.— 1984. —
Lospreis: Die einseitige Millimeter- oder deren Raum: Lokalzeitung 34 Rp., übrige Schweiz 37 Rp., Ausland 140 Rp., Wiederholungen Rabatt. Beginnliche Auflage: 8050 Exempl.

4663 Aarburg, 23. März 1984

Erscheint jeden Freitag

Nr. 12 76. Jahrgang

Lücher + Erdmann AG
Elektrische
Installationen
Oftringen 062 41 40 85
Attelwil 064 85 18 00

**Muesch ein Elektriker hat
so lüt 4140 85 al**

Aarburg

Ref. Kirchgemeinde

Kinderknechtstage für die Jüngeren

Wir hören eine Geschichte, wir
singen und handeln an den Samstagen

Obligatorische Schiessstage:
Samstag, 14. April 13.30—16.00 Uhr
Freitag, 18. Mai 17.30—19.00 Uhr
Samstag, 7. Juli 9.00—11.30 Uhr
Sonntag, 26. August 9.30—11.30 Uhr

Feldschützen in Oftringen:
Freitag, Samstag und Sonntag, den 25.,
26. und 27. Mai 1984. Der Vorstand

Wir gratulieren
Heute Freitag, 23. März 1984, feiert
Herr Wilhelm Siegrist seinen 80. Ge-
burstag an der Frobergstrasse 69 in
Aarburg. Wir gratulieren herzlich.

Frauenturnverein ETV Aarburg

Gemeinde eingelebt hat, Sie schlägt
Ihnen Herrn Pfarrer Schindler einstimmig
zur Wiederwahl vor.

Wegen Wegzug eines Mitgliedes der
Kirchenpflege ist eine Ersatzwahl notwen-
dige. Die Wählerversammlung vom
26. Februar 1984 schlägt Frau Heidi
Kuhn-Grütter als Kirchenpflegerin vor.

Wir bitten die reformierten Stimmberechtigten, recht zahlreich an den
kirchlichen Wahlen teilzunehmen. M.F.

**Altkleiderammlung
des Samaritervereins**

Aus organisatorischen Gründen muss
der Beginn der Altkleiderammlung
vom 24. März 1984 auf 8.00 Uhr vor-
geschoben werden. Wir bitten die Be-

meindekanzlei zur Einsichtnahme öf-
fentlich auf.

Bauverwilligung
Der Firma Nyffeler & Jorli AG wird
die Bewilligung erteilt für die Fassa-
denrenovierung und Isolierung des Fa-
brikgebäudes Nr. 334, auf Parzelle 640,
Brittasstrasse 14.

Wiggerkorrektur
An die bisherigen Gesamtkosten der
Wiggerkorrektur von Fr. 11 597 560.20
hat die Gemeinde Stettelbach einen
Anteil von 5.02 % oder Fr. 585 600.—
zu leisten. Nach Abzug der bisherigen
Teilzahlungen muss nun eine 7. Teil-
zahlung von Fr. 11 100.— bezahlt wer-
den. — Die Schlussrechnung kann
noch nicht erstellt werden, da noch

**Sparkasse
Oftringen**
Geöffnet 1829
Telefon 062 41 13 80

Unser Rezept:

Ein Tresorfach
bei unserer Bank
schützt Ihre Werte
vor Diebstahl, Feuer
und Verlust

Fragen Sie uns!

Die Ausgabe zum 75-jährigen Jubiläum präsentierte sich im Zeitungsformat.

sitzungen beizuwohnen. Neuer Kas-
sier wurde Erwin Bolliger, Fülenbach,
der Schwiegersohn des Zurück-
getretenen. Im Dezember 1946 wurde
dem Drucker nach langwierigen Ver-
handlungen eine Preiserhöhung um
10% zugestanden. Am 1. März 1947
starb August Humm, der Besitzer der
Druckerei. Im September fand eine
erste Besprechung mit dem neuen
Eigentümer, Fridolin Bisang, statt, der
den Druckvertrag auf der bisherigen
Basis übernahm. Im Oktober trat als
neuer Mitinhaber Hans Woodtli in die
Firma ein, die in eine Kommandit-
Gesellschaft umgewandelt wurde; der
abgeschlossene Vertrag wurde ent-
sprechend angepasst. Während län-
gerer Zeit standen Fragen der Papier-
beschaffung im Mittelpunkt der Ver-
handlungen, da das verfügbare Zei-
tungspapier knapp und durch den
Bund kontingentiert war. Am 9.
Dezember 1949 erschien eine Sonder-
nummer zum 40-jährigen Jubiläum
des Anzeigers in einem Umfang von
36 Seiten. 1951 erfolgte eine Anpas-
sung des Nennwerts der Anteil-
scheine. Am 28. Juni 1954 starb Fried-
rich Pabst, der *spiritus rector* und
Mitinitiant des Anzeigers nach einem

reich erfüllten Leben; es sei zu hoffen,
dass seine Nachfolger das Werk in
seinem Sinn und Geist weiterführen!
Es darf auch lobend erwähnt werden,
dass die Genossenschafter in den
Jahren seit der Konsolidierung bis
zum Jahre 1959 rund 5000 Franken
aus den Rechnungsergebnissen für
wohltätige Zwecke vergabt haben.

In der Zwischenzeit fand auch Sämi
Graduus einen Nachfolger: Heiri
Graduuf vom Hochwachtstübli ver-
fasste mit seinen Briefen ein Pendant
zu den Hubelhof-Briefen, das bei der
Leserschaft guten Anklang fand und
dem Verfasser, Lehrer Walter Ruesch,
viel Lob einbrachte.

1960 schied Hans Woodtli als Mitin-
haber aus der Kommandit-Gesell-
schaft aus und machte sich selbst-
ständig. Fridolin Bisang führte die
Druckerei als Einzelfirma weiter.
Walter Eichenberger trat im gleichen
Jahr als Kontrolleur/Akquisiteur in
die Dienste der Genossenschaft. Der
Vorstand machte angesichts des an-
geschlagenen Gesundheitszustandes
Druck auf Herrn Bisang, seine
Nachfolge zu regeln, was auf Anfang

1964 Tatsache wurde durch die Über-
nahme des Betriebs durch zwei junge
Fachleute und die Umwandlung der
Firma in eine Aktiengesellschaft. Zur
gleichen Zeit verlangte die Post die
Umstellung des Anzeigers auf das
Zeitungsformat, was problemlos auf
anfangs Februar bewerkstelligt wur-
de. Durch einige Investitionen wurde
auch die Herstellung des Satzes ohne
Inanspruchnahme von Handsatz er-
möglichst. Dass die Wachtablösung in
der Druckerei eigentlich in letzter
Minute zustande kam, zeigte sich
darin, dass Fridolin Bisang nach
einem Vierteljahr einen Hirnschlag
erlitt, der ihn zum Invaliden machte.
Der Posthalter von Aarburg stellte der
Genossenschaft das Ansinnen, die
Zeitung durch private Verträge zu-
stellen zu lassen, was der Vorstand
aber vehement und erfolgreich ab-
wehrte. Die zweite Hälfte der sech-
ziger Jahre gestaltete sich vorteilhaft
für den Anzeiger, einerseits wegen der
guten Arbeit des Kontrolleurs, der
sich auch speziell der säumigen
Zahler annahm, andererseits auch durch
die gute Konjunktur und dadurch eine
Steigerung des Inseratevolumens. Auf
der anderen Seite stand der immer
raschere Technologiewandel in der
Druckbranche, der ständig neue Inve-
stitionen erforderte. Zuerst erfolgte
die Umstellung des Druckverfahrens
auf Offset, was aber nur kurzfristig
Erleichterung brachte. In der Drucke-
rei machte man sich Gedanken über
die Umstellung auf Fotosatz, zögerte
aber vorerst noch, da man sich keine
Fehlinvestition leisten und auf ein
System setzen wollte, das auch Ganz-
seitenausgabe ermöglichte. Im Jahr
1983 installierte man das Scantext-
Fotosatzsystem, das sofort ausge-
zeichnete Resultate lieferte. 1986 trat
Walter Eichenberger nach 26 Jahren
erfolgreichem Einsatz zurück und der
Vorstand wählte zu seinem Nachfol-

ger Markus Schenk aus Rothrist, ein gelernter Schriftsetzer mit journalistischem Flair, der mit der Zeitungsherstellung vertraut war.

1989 erfolgte eine weitere Bewährungsprobe für den «Allgemeinen Anzeiger», als das «Zofinger Tagblatt» beschloss, auf den 1. September den «Wiggertaler» zu lancieren und damit nach Möglichkeit einen Konkurrenten zu eliminieren. Wenn auch der Vorstand im Moment etwas überstürzt reagierte, zeigte sich bald, dass keine Suppe so heiss gegessen wie sie angerichtet wird.

Da die Farbe mit dem Aufkommen des Rollenoffsets auch bei den Anzeigern Einzug hielt, mussten die kleinen Blätter hier ebenfalls Schritt halten, wenn sie nicht Kunden verlieren und damit untergehen wollten. So wurde auch der Vorstand der Genossenschaft mit dieser Frage konfrontiert und er stellte der Druckerei das Ultimatum: «Entweder eine eigene Rollen-Offsetmaschine oder der Anzeiger wird auswärts gedruckt!». Für die Verantwortlichen der Druckerei war die Antwort ohne grosse Rechnerei klar: Mit einem einzigen feststehenden Druckauftrag pro Woche, der im besten Fall eine Druckzeit von drei Stunden erforderte, war die Investition von ungefähr drei Millionen in eine Maschine nicht zu verantworten. Ausserdem bestand im Rollenoffset eine grosse Überkapazität. Es war daher klar, dass der Druck ausgelagert wurde. Die Genossenschaft einigte sich rasch mit der Druckerei Merkur AG in Langenthal, die ein sehr günstiges Angebot unterbreitete. Am 5. Juli 1991 war es dann so weit: Die erste Nummer des «Allgemeinen Anzeigers» erschien im Rollenoffset. Allerdings waren nur wenige Seiten

farbig. Es stellte sich rasch heraus, dass die Druckerei Futter gesucht hatte, um die Auslastung einer neuen, besseren Maschine sicherzustellen, was denn auch bald Tatsache wurde.

Im Jahre 1989 trat Willi Zimmerli, er selbst auch ein Angehöriger der grafischen Branche, als Präsident der Genossenschaft zurück und damit kam es zu einem Wechsel im Vorstand. Sein Nachfolger Peter Birrer übernahm das Präsidium. Der Anzeiger hatte keinen leichten Stand bei verschärfter Konkurrenz und dem Aufkommen von Zusammenschlüssen der Zeitungen, die den Inseratenschwund mit sogenannten «Anzeigenpools» zu kompensieren trachteten. Dazu kam, dass auch die Annoncen-Agenturen, wie Publicitas und ASSA, ihren Anteil am Kuchen absichern wollten und ihre Verträge mit den Zeitungen zu verbessern suchten. Um Gegensteuer zu geben, gründete die Genossenschaft zusammen mit der Genossenschaft «Anzeiger Thal und Gäu» als Tochterfirma eine eigene Annoncen-Agentur, die PUWE AG. Erster Verwaltungsratspräsident war Hans Ruesch, Aarburg. In der Zwischenzeit hatte man auch einen externen Berater aus dem Kanton Zürich engagiert, der sich mit der Modernisierung des optischen Auftritts des Anzeigers befasste. Leider verschlechterte sich in dieser Zeit auch das Verhältnis zwischen Vorstand und Kontrolleur und im September 1984 beendete Markus Schenk sein Arbeitsverhältnis mit den «Allgemeinen Anzeiger». Es folgte eine bewegte Zeit mit vielen kurzzeitigen Wechselln mit verschiedenen Herren (Lütolf, Blum, Basler). Es erforderte viel Aufwand, die Bilanz im Gleichgewicht zu halten, der Vorstand war vielseitig gefordert und die Entscheide waren

nicht immer glücklich. Im Jahre 1997 wurde der Beschluss gefasst, die Zeitung grafisch umzukrempeln und eine vollamtliche Redaktorin anzustellen. Die Druckerei Bisang AG wurde durch die Genossenschaft um Gestaltungsvorschläge gebeten. An der entscheidenden Sitzung mit dem Vorstand konnten die Vertreter der Druckerei zwar ihre Vorschläge noch präsentieren. Sie wurden wohlwollend entgegengenommen. Der Vorstand hatte jedoch bereits vorher mit dem externen Berater und der neuen Redaktorin alles fixfertig geregelt. Leider fiel das Resultat dieser Neuorientierung weniger gut aus als man es sich vorgestellt hatte, und der Vorstand beschloss, der Generalversammlung 2000 die Liquidation der Genossenschaft zu beantragen. Martin Weiss, der 1998 die Aktienmehrheit der Druckerei übernommen hatte und seinem Partner Thomas Fürst gelang es, von der sterbenden Genossenschaft noch das Verlagsrecht abzukufen und so wenigstens das Überleben des «Allgemeinen Anzeigers» zu sichern. Zur selben Zeit wurden auch die der Genossenschaft gehörenden Aktien der PUWE AG von der Genossenschaft «Anzeiger für Thal und Gäu» übernommen. Die PUWE AG besorgte noch während rund drei Jahren die Anzeigenregie in Pacht. Auf das Jahr 2003 wurde der Vertrag durch PUWE AG gekündigt. Somit wurde es notwendig, wieder eine eigene Verkaufsabteilung auf- und auszubauen.

Seit der Übernahme des Anzeigers durch die Druckerei Bisang AG sind bereits wieder neun Jahre ins Land gezogen und es ist zu hoffen, dass das Blatt, das sich in dieser Zeit eine erfreuliche Beliebtheit schaffte, auch nach 100 Jahren des Bestehens seine Frische bewahren kann.

Swiss-Alphorn Verlag & Musikschule

Kurt Ott

Bernstrasse 32 A
CH-4663 Aarburg AG
Telefon +41 (0)62 791 15 91
Mobile +41 (0)79 311 90 81
E-Mail info@swiss-alphorn.ch



www.swiss-alphorn.ch

Miteinander ...
Füreinander ...
Hand in Hand



Gemeinnütziger
Frauenverein
Sektion Aarburg
seit 1898



Pilatusstrasse
4663 Aarburg
Telefon: 062 791 01 04
Fax: 062 791 01 37
e-mail: spitex.aarburg@bluewin.ch

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2010

Praxis-Team St. Margarethen
Prof. Dr. med. dent. Kurt Jäger
Feldstrasse 6, 4663 Aarburg



FALKENHOF
raum zum leben
4663 Aarburg

Froburgstrasse 69
Telefon 062 791 11 55
info@falkenhof.ch
www.falkenhof.ch

- Alters- und Pflegeheim
- Wohngruppe für Bewohner mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Seniorenwohnungen
- Ferien- und Rekonvaleszenzzimmer
- Öffentliche Cafeteria
- Mittagessen nach Vereinbarung
- Coiffure / Pedicure

bikes and more...

bucher_bikesport_ag_aarburg

aprilia

www.bucher-bikesport.ch

FLYER

velos
und Sie fahren gut.

Innovation in Mobility

STYXS

ÖFFNUNGSZEITEN:

STEVENS

MO geschlossen
DI bis FR 8.30 - 12.00 & 13.30 - 18.00 Uhr
SA 8.30 - 16.00 Uhr durchgehend

WHEELER
WORLDWIDE

Gebiss-Reparaturen

Daniel Stocker, Städtchen 11, Aarburg
Telefon 062 791 43 41
Natel 079 715 94 58

Öffnungszeiten:

Täglich 8.00 - 11.00 und 13.30 - 17.00 Uhr
Donnerstag ganzer Tag geschlossen
Samstag, 8.00 - 12.00 Uhr



**Holzbau
Bedachungen
Fassadenbau**

HANS BLATTNER AG

4663 AARBURG Wallgrabenweg 9 Tel. 062 791 54 84

- Zimmerarbeiten
- Hausbockbekämpfung
- Gebäudeisolationen
- Eternitfassaden
- Täferarbeiten
- Dachdeckerarbeiten

www.hbl-aarburg.ch

Eschelbach

Haustechnik GmbH
Bifangstrasse 47a • 4663 Aarburg
Tel. 062 791 66 03

- Heizungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Kaminsanierungen
- Feuerungskontrolle
- Sanitäre Anlagen
- Entkalkungen
- Neu- und Umbauten